

# Im KKL fühlen sich Piraten pudelwohl

**FILMMUSIK** Das KKL eignet sich hervorragend für Kinofilme – mit dem Vorteil, dass der Soundtrack live gespielt werden kann. Doch die dreistündige Klangorgie ist anstrengend.

FRITZ SCHAUB  
kultur@luzernerzeitung.ch

Bei grossen «Hollywood-Kisten» sind das 21st Century Symphony Orchestra und Ludwig Wicki besonders in ihrem Element. Nach der Serie zu «The Lord of the Rings» sind jetzt Piratenfilme an der Reihe. Den Auftakt machte nun der erste Teil der Abenteuer vom Piraten Captain Jack Sparrow, der vor bald acht Jahren unter dem Titel «The Curse of the Black Pearl» in die Kinos kam. Insgesamt gleich dreimal am Freitag und gestern Samstag war die rund dreistündige Show im KKL zu geniessen.

## Beste Sicht für alle Zuhörer

Was ist anders, wenn ein grosses Orchester live die Musik zu diesem Film spielt, als wenn sie im Kinosaal aus den Lautsprechern klingt? Zunächst ist zu sagen, dass sich Jean Nouvels Salle Blanche wieder einmal als perfekter Kinosaal erwies. So schwierig es ist, in diesem Konzertsaal eine szenische Produktion zu realisieren, so leicht lässt er sich in ein Filmtheater verwandeln. Die Leinwand ist quer über dem Orgelprospekt aufgespannt, auf allen Plätzen hat man hervorragende Sicht, und darunter, auf dem Konzertpodium, nehmen die über 80 Musiker Platz. Diesmal jedoch sind sie nicht allein: Auf der Orgelempore haben sich rund 30 Männer des 21st Century Chorus installiert, der eher diskret ins musikalische Ge-



Johnny Depp im KKL: Das 21st Century Orchestra mit dem Soundtrack zu «Fluch der Karibik».

Bild Eveline Beerkircher

schehen eingriff, ganz im Gegensatz zum Orchester, das im Laufe des Abends im Einklang mit dem aktionsreichen Geschehen auf der Leinwand gewaltige Fonstärken entwickelte.

Dabei begann es eigentlich recht zurückhaltend. Der Piratensong «Yo

Ho» (A Pirate's Life For Me) wird von der schönen, von Piraten-Romantik träumenden Elizabeth Swann während der Überfahrt von England gesungen (nicht live, sondern wie die Nebengeräusche und der Dialog aus der Kino-Konserve). Das Orchester ist,

bevor die in ein Korsett gezwängte Frau ins Meer stürzt, auf kammermusikalische Dimensionen reduziert, intoniert ein Concerto grosso à la Händel. Doch dann wird es immer mehr zur einfach strukturierten Klangmaschine, bald marschartig stampfend,

bald wuchtig aufbrausend in düstertragischer d-Moll-Tonart. Die Musik erzeugt bei der Seeschlacht ein ohrenbetäubendes Getöse, eigentlich ganz so wie im Kino, nur unmittelbarer, aufsässiger.

Das Lied erklingt zwar zweimal, von Elizabeth und dem Piraten-Captain Jack Sparrow gemeinsam auf der Insel gesungen, auf der sie ausgesetzt werden, und in der Schlusszene, von Jack allein angestimmt, bevor er mit der wieder eroberten «Black Pearl» auf die offene See hinaussegelt. Aber das geht beinahe unter in den alles dominierenden Klangeruptionen.

## Im Original wurde getrickst

Dabei hatte im Film-Original zuerst eine kleine Gruppe von Musikern das Tonmaterial aufgenommen, doch dann arbeiteten neben Klaus Badel sieben weitere Komponisten am Soundtrack, er wurde digital überarbeitet, und es wurden Soundeffekte hinzugefügt, bis jener Klangteppich zu Stande kam, wie er für einen solchen Hollywood-Schinken gebraucht wird.

## Hochpeitschen der Klänge ermüdet

Analog zur Länge des mit Handlung überfrachteten Films ermüdet auf Dauer auch das ständige Aufeinanderprallen und sich gegenseitige Hochpeitschen der Klänge das Ohr. Verblüffend sind im Film zwar die mit einer entfesselten Kamera gedrehten, atemberaubenden Action- und Slapstickszenen, makaber die zu Untoten gewordenen Piraten, und angenehm ist, wenn der Film sich selbst ironisch reflektiert. Herrlich aber ist vor allem der Hauptdarsteller Johnny Depp, der so gar nicht dem Klischee des Piraten mit Augenbinde und Holzbein entspricht, sondern sich von Rockstar Keith Richards, dem Gitarristen der Rolling Stones, inspirieren liess.

ANZEIGE

5 JAHRE GARANTIE  
150 000 KM SERVICE

www.volvocars.ch

Der neue Volvo V60 hat viel Biss. Sie brauchen sich trotzdem nicht zu fürchten. Seine automatische Notbremsfunktion hilft, Kollisionen mit Fussgängern und Fahrzeugen zu vermindern. Und dank der Fahrdynamikregelung DSTC fährt er auch in schärfsten Kurven trotz fauchenden 304 PS seine Krallen aus. Trauen Sie sich: Jetzt bei Ihrem Volvo Vertreter Probe fahren.

Volvo. for life

